

# Presse- *mitteilung*

## **SEHR STARKER ANSTIEG DER ERGEBNISSE IM ERSTEN HALBJAHR 2006**

- **UMSATZ: + 21,8 %** (20.551 Millionen Euro);  
+ **19,7 %** bei konstanten Wechselkursen\*.
- **BETRIEBSERGEBNIS: + 32,3 %** (1.815 Millionen Euro);  
+ **29,8 %** bei konstanten Wechselkursen\*.
- **NETTOERGEBNIS (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste\*):**  
+ **26,6 %**, auf 813 Millionen Euro.

\* Durchschnittskurse erstes Halbjahr 2005

### **NEUE ZIELPROGNOSE 2006:**

- **BETRIEBSERGEBNIS (bei konstanten Wechselkursen\*\*):**  
**27- bis 28-prozentiger Anstieg** (statt 23- bis 25-prozentiger Anstieg, wie im Januar 2006 prognostiziert)
- **NETTOERGEBNIS (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste):**  
**25- bis 26-prozentiger Anstieg** (statt 18- bis 20-prozentiger Anstieg, wie im Januar 2006 prognostiziert)

\*\* Durchschnittskurse 2005

## Ergebnisse der Hauptsparten

**Insgesamt sind die Umsätze aller fünf Hauptsparten von Saint-Gobain im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen gestiegen (vgl. Anhang 1). Die meisten von ihnen verzeichneten ein gutes Mengenwachstum und deutliche Preissteigerungen, mit denen die Erhöhung der Kosten bei Energie und bestimmten Rohstoffen auf Saint-Gobain-Ebene weitergegeben werden konnte.** Der Umsatz wuchs demnach im ersten Halbjahr um 6,3 % (davon + 3,0 % in Preisen und + 3,3 % in Mengen). Die Geschäftsentwicklungstendenz im ersten Quartal – die von mehr Werkstagen als im Jahr zuvor profitiert hatte – fand so im zweiten Quartal (mit einer unveränderten Anzahl an Werktagen) eine kraftvolle Bestätigung. Die bauabhängigen Aktivitäten (insbesondere die Hauptsparten Bauprodukte und Baufachhandel) bleiben Wachstumsmotor der Gruppe, während sich die industriegebundenen Aktivitäten weiterhin auf einem guten Niveau behaupten. Darüber hinaus profitiert die Saint-Gobain-Gruppe nach wie vor vom weiteren Ausbau in Asien und in den Schwellenländern, mit einem Wachstum von 10,9 % bei vergleichbaren Bedingungen.

**Die Hauptsparte Baufachhandel konnte ihren Umsatz real kräftig steigern (+ 14,1 %).** Gründe hierfür sind zum einen der im ersten Halbjahr angefallene Ergebnisbeitrag der in 2005 erworbenen Unternehmen (vor allem Optimera und Sanitas Troesch), zum anderen das starke interne Wachstum (+ 5,4 %), das von den großen Firmenmarken der Hauptsparte Baufachhandel insbesondere in Frankreich und Skandinavien erzielt wurde. Die britischen Unternehmen verzeichneten ein moderates Wachstum, während der deutsche Markt im zweiten Quartal erste Anzeichen einer Erholung zeigte. Die Betriebsmarge des Baufachhandels vergrößerte sich weiter von 4,9 % im ersten Halbjahr 2005 auf jetzt 5,0 %.

**Die Hauptsparte Hochleistungswerkstoffe erzielte bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen ein Plus von 3,4 %**, worin sich die anhaltend guten Verkaufsmengen widerspiegeln. Die Bereiche Keramiken & Kunststoffe sowie Schleifmittel steigerten ihre Rentabilität auf 13,8 % nach 13,4 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bei den Verstärkungsaktivitäten hingegen verringerte sich die Betriebsmarge infolge der erneuten Verkaufspreissenkungen und der Verteuerung von Energie, Rohstoffen und Transporten. Insgesamt nahm die Rentabilität leicht ab auf 10,8 % des Umsatzes (11,2% im Vorjahreszeitraum).

Der Umsatz der **Hauptsparte Flachglas** erhöhte sich bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen dank des guten Mengenwachstums - insbesondere im Bausektor - um 4,2 %. Die Rentabilität hingegen verringerte sich aufgrund der gestiegenen Kosten für Energie und verschiedene Rohstoffe, eine Verteuerung, die noch nicht ganz über die Verkaufspreise im ersten Halbjahr 2006 weitergegeben werden konnte. Die Verkaufspreiserhöhungen wurden hauptsächlich im zweiten Quartal durchgesetzt. Sie werden sich daher erst im zweiten Halbjahr voll auswirken, das zudem von einer günstigeren Vergleichsbasis profitiert.

**Die Hauptsparte Verpackung** konnte ihren Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen um 3,3 % steigern. Grund dafür sind die Preiserhöhungen, die in den letzten Monaten sowohl in den USA als auch in Europa durchgesetzt wurden, und mit denen der starke, seit Sommer letzten Jahres eingetretene Kostenanstieg für Energie und verschiedene Rohstoffe teilweise kompensiert werden konnte. Damit verbesserte sich die Betriebsmarge gegenüber dem zweiten Halbjahr 2005, blieb aber unter der Rendite im ersten Halbjahr 2005.

**Die Hauptsparte Bauprodukte** erzielte mit + 11,5 % das stärkste interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe (5,7 % in Preisen und 5,8 % in Mengen). Zu dieser Leistung haben alle Aktivitäten der Hauptsparte beigetragen, insbesondere die Bereiche "Innenausbau" (Gips und Dämmstoffe), die mit 13,7 % bzw. 12,2 % jeweils ein spartenüberdurchschnittliches internes Wachstum verzeichneten und hohe Preiserhöhungen durchsetzen konnten. Auch der Werkmörtel hat seine Verkaufspreise deutlich angehoben, während der Rohrleitungsguss mit einem Umsatzplus von 17,0 % bei vergleichbaren Bedingungen von einem anhaltend hohen Exportgeschäft profitierte. Da alle Aktivitäten ihre Rentabilität steigern konnten, hat sich die Betriebsmarge der Hauptsparte Bauprodukte insgesamt stark verbessert, von 9,1 % im ersten Halbjahr 2005 (oder 10,6 % auf Pro-Forma-Basis unter Einbezug von BPB in das gesamte erste Halbjahr 2005) auf 12,9 %.

\*

\*

\*

## Analyse der konsolidierten Zahlen für das erste Halbjahr 2006

Die konsolidierten Halbjahreszahlen, die vom Verwaltungsrat auf seiner Sitzung am 27. Juli 2006 geprüft wurden, sehen wie folgt aus:

	1. Hj. 2005 Mio. €	1. Hj. 2006 Mio. €	Veränderung %
	(1)	(2)	(2)/(1)
<b>Umsatz*</b>	<b>16 877*</b>	<b>20 551*</b>	<b>+21,8%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1 372</b>	<b>1 815</b>	<b>+32,3%</b>
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	(108)	(157)	+45,4%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen und Wertberichtigungen von Anlagebeständen	4	13	n.s.
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 268</b>	<b>1 671</b>	<b>+ 31,8%</b>
Finanzergebnis	(266)	(374)	-40,6%
Ertragsteuern	(359)	(479)	+ 33,4%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	5	(2)	n.s.
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	648	816	+25,9%
Minderheitsanteil	(16)	(19)	+18,7%
<b>Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)</b>	<b>632</b>	<b>797</b>	<b>+26,1%</b>
Nettoergebnis je Aktie (in €)	1,83	2,27	+24,0%
<b>Nettoergebnis ohne Veräußerungsgewinne</b>	<b>642</b>	<b>813</b>	<b>+26,6%</b>
Nettoergebnis je Aktie ohne Veräußerungsgewinne (in €)	1,86	2,32	+24,7%
Selbstfinanzierung	1 355	1 643	+21,3%
<b>Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne</b>	<b>1 360</b>	<b>1</b>	<b>+22,9%</b>
<b>Veräußerungsgewinne</b>		<b>672</b>	
Abschreibungen	689	887**	+28,7%
Sachinvestitionen	598	811	+35,6%
Finanzinvestitionen	563	346	-38,5%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>7 463</b>	<b>13 738</b>	<b>+84,1%</b>

\* einschließlich Nebenerträge in Höhe von 134 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2006 nach 118 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2005.

\*\* davon im ersten Halbjahr 2006 zusätzliche Abschreibungen in Höhe von neun Millionen Euro durch Zuteilung des Kaufpreises für BPB auf bestimmte materielle (Gipssteinbrüche und Produktionsbetriebe) und immaterielle Anlagen (Patente).

**Der Umsatz** stieg real um 21,8 %, bei konstanten Kursen\* um 19,7 %. Die Akquisitionen brachten, abzüglich der Veräußerungen, ein Wachstum von 12,9 %. Im ersten Halbjahr erzielte die British Plaster Board (BPB), die seit dem 1. Dezember 2005 in den Ergebnissen von Saint-Gobain konsolidiert wird, einen Umsatz von 1.964 Millionen Euro.

**Bei vergleichbaren Strukturen und Kursen\* erhöhte sich der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe um 1.146 Millionen Euro, ein Plus von 6,3 % unter Einbezug des internen Wachstums von BPB (+ 13,7 %) und um 5,6 % ohne BPB.**

**Die Analyse nach geografischen Regionen** ergibt bei vergleichbaren Bedingungen ein sehr gutes Geschäftsniveau in Frankreich und den anderen westeuropäischen Ländern, wobei vor allem Deutschland im zweiten Quartal Anzeichen einer Erholung erkennen ließ. In Nordamerika lief das Geschäft weiterhin sehr gut. Im Wohnungsneubau waren die Mengen allerdings wie erwartet rückläufig, der Nichtwohnbau legte dafür zu. Die Schwellenländer und Asien verzeichneten mit + 10,9 % das stärkste interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe.

Die Umsätze verteilen sich nach großen geografischen Regionen folgendermaßen: Frankreich 29,1%; andere westeuropäische Länder 41,2%; Nordamerika 17,3% sowie Schwellenländer und Asien 12,4%.

\* Umrechnung auf Basis der Durchschnittskurse im ersten Halbjahr 2005

**Das Betriebsergebnis** stieg um 32,3 %. **Bei konstanten Kursen erhöhte es sich um 29,8 %**. Die Betriebsmarge der Saint-Gobain-Gruppe verbesserte sich deutlich auf **8,8 % (11,1 % ohne Baufachhandel)** des Umsatzes nach 8,1 % (10,4 % ohne Baufachhandel) im Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf den **Einfluss von BPB** zurückzuführen, dessen Betriebsergebnis sich im ersten Halbjahr 2006 auf **334 Millionen Euro** belief (davon 20 Millionen Euro in Synergien), das sind 17,0 % des Umsatzes.

Die Rentabilität verbesserte sich in allen geografischen Gebieten, mit Ausnahme von Asien und den Schwellenländern aufgrund von Währungsaufwertungen.

**Das operative Ergebnis verbesserte sich** um 31,8 %, hauptsächlich infolge des gestiegenen Betriebsergebnisses.

**Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste** stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 108 Millionen Euro auf 157 Millionen Euro. Grund hierfür waren neue Umstrukturierungen zur Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Saint-Gobain-Gruppe. Der Posten enthält außerdem eine Belastung in Höhe von 50 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed (54 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2005).

**Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungen und Wertberichtigungen von Anlagebeständen** belaufen sich auf 13 Millionen Euro (4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum): Die im ersten Halbjahr 2006 erzielten Veräußerungsgewinne in Höhe von 141 Millionen Euro – davon 139 Millionen Euro für den Verkauf von Calmar – wurden durch die Wertberichtigungen in Höhe von 128 Millionen Euro fast wieder vollständig aufgezehrt.

**Das Finanzergebnis** sank um 40,6 % auf – 374 Millionen Euro gegenüber – 266 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2005 und spiegelt damit die erhöhte Nettoverschuldung nach der Übernahme von BPB wider. Ohne die für die Finanzierung des Erwerbs von BPB benötigten Finanzaufwendungen wäre das Finanzergebnis nahezu unverändert.

**Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)** stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26,1 % auf 797 Millionen Euro. Bezogen auf die Zahl der zum 30. Juni 2006 in Umlauf befindlichen Aktien (350.655.561 Stück nach einer Kapitalerhöhung um 5.399.291 Aktien für den Plan d'Epargne Groupe), ergibt sich ein Nettogewinn je Aktie von 2,27 Euro, eine Steigerung um 24,0 % gegenüber 1,83 Euro im ersten Halbjahr 2005 (bei 345.255.470 Aktien). Bezogen auf die Anzahl der Aktien ohne eigene Aktien (343.262.396 Aktien zum 30. Juni 2006 gegenüber 340.058.134 Aktien zum 30. Juni 2005), beträgt der Nettogewinn je Aktie 2,32 Euro, 24,7 % mehr als zum 30. Juni 2005 (1,86 Euro).

**Ohne Veräußerungsgewinne und –verluste erhöhte** sich das **Nettoergebnis** gegenüber dem Vorjahreszeitraum **um 26,6 %** von 642 Millionen Euro auf **813 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 30. Juni 2005 in Umlauf befindlichen Aktien (350.655.561 Stück), ergibt sich ein Nettogewinn je Aktie in Höhe von 2,32 Euro, eine Steigerung um 24,7 % gegenüber 1,86 Euro im ersten Halbjahr 2005. **Bezogen auf die Zahl der Aktien ohne eigene Aktien** (343.262.396 Aktien zum 30. Juni 2006 gegenüber 340.058.134 Aktien zum 30. Juni 2005), beläuft sich der **Nettogewinn je Aktie auf 2,37 Euro, ein Anstieg von 25,4 %** gegenüber dem 30. Juni 2005 (1,89 Euro).

**Die Selbstfinanzierung** nahm im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 um 21,3 % auf 1.643 Millionen Euro zu. Vor Steuern auf Gewinne und Verluste verzeichnet sie einen Anstieg um 22,9 % auf 1.672 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2005: 1.360 Millionen Euro).

**Die Sachinvestitionen** stiegen um 35,6 % auf 811 Millionen Euro nach 598 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2005. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Integration von BPB zurückzuführen, dessen Sachinvestitionen sich gegenüber dem Vorjahr erhöht haben und die 10,5 % des Umsatzes ausmachen. Darüber hinaus investiert die Saint-Gobain-Gruppe weiterhin kräftig in den Schwellenländern und in Asien (29,7 % der gesamten Sachinvestitionen von Saint-Gobain).

**Die Finanzinvestitionen** belaufen sich auf 346 Millionen Euro, davon 306 Millionen Euro im Baufachhandel.

**Die Nettoverschuldung** erhöhte sich zum 30. Juni 2006 nach Ausschüttung der Dividende und vor Einnahme des Verkaufserlöses für Calmar (560 Millionen Euro im Juli) auf 13.738 Millionen Euro. Sie erhöhte sich damit um 6,9 % gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2005 mit 12.850 Millionen Euro. Sie entspricht 106,6 % des Eigenkapitals (Eigenkapital aller konsolidierten Gesellschaften). Zum 31. Dezember 2005 waren es 104,4 %.

.

\*

\*

\*

## Asbestklagen in den USA

Im ersten Halbjahr 2006 wurden ca. 4000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht. Die Zahl sank damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum (10.000 Klagen) um 60 %. Gleichzeitig wurden 8.000 Klagen durch einen Vergleich geregelt (erstes Halbjahr 2005: 13.000) und 10.000 auf richterliche Entscheidung im Bundesstaat Ohio suspendiert. Die Zahl der noch anhängigen Klagen ist daher zum 30. Juni 2006 auf 86.000 gesunken (31. Dezember 2005: 100.000). Die durchschnittlichen Kosten für Klagen, die in den letzten zwölf Monaten formal beigelegt wurden oder die derzeit formal geregelt werden, belaufen sich auf 2.200 Dollar. Der Rückgang gegenüber dem Stand am 31. März 2006 mit Durchschnittskosten von ca. 2.500 Dollar ist darauf zurückzuführen, dass in den letzten zwölf Monaten mehr Sammelklagen abgewiesen wurden.

Was die Gesetzgebung betrifft, so sind 2006 die Aussichten auf eine Reform auf Bundesebene sehr gering. Eine Reihe von Bundesstaaten aber beabsichtigen eine Änderung ihrer gesetzlichen Bestimmungen über die Entschädigungsbedingungen durch Einführung medizinischer Kriterien und missbrauchsbekämpfender Maßnahmen.

\* \* \*

## Strategie

Die sehr guten Ergebnisse der Unternehmensgruppe im ersten Halbjahr 2006 bestätigen die Effizienz ihres Geschäftsmodells und die Qualität von BPB, dessen operative Performance, schnelle Integration und rasche Nutzung von Synergien die Erwartungen übertreffen.

Die Saint-Gobain-Gruppe will ihre Unternehmensstrategie weiterhin ausrichten auf:

- die bevorzugte Entwicklung der bau- und wohnbaugebundenen Aktivitäten, insbesondere mit weiteren ergänzenden Firmenerwerben in den Hauptsparten Baufachhandel und Bauprodukte;
- die Fortsetzung der Forschungs- & Entwicklungsarbeit und der Innovation, vor allem in den Hauptsparten Hochleistungswerkstoffe und Flachglas;
- den beschleunigten Ausbau aller Aktivitäten in den Schwellenländern.

Mit Owens Corning wurde eine Grundsatzvereinbarung geschlossen, wonach Saint-Gobain seinen Bereich "Verstärkung und Verbundwerkstoffe" (850 Millionen Euro Umsatz 2005, 60 % des Umsatzes der Verstärkungsaktivitäten) in eine zu diesem Zweck gegründete Gesellschaft einbringen wird. An dieser Gesellschaft wird Saint-Gobain einen Anteil von 40 Prozent halten.

Nach der erfolgreichen Veräußerung von Calmar und Synflex will die Saint-Gobain-Gruppe unter Berücksichtigung ihres Geschäftsmodells und ihres Wachstums- und Rentabilitätspotenzials bis Mitte 2007 weitere größere Veräußerungen tätigen.

## Prognosen und Ziele 2006

Die Saint-Gobain-Gruppe erwartet im zweiten Halbjahr eine Fortsetzung der allgemeinen Tendenzen, die im ersten Halbjahr 2006 zu beobachten waren. Aus diesem Grund hat sie ihre Wachstumsziele für das gesamte Jahr nach oben revidiert:

- Das Wachstumsziel von ursprünglich 23 bis 25 % beim **Betriebsergebnis** - unter Voraussetzung konstanter Kurse (Durchschnittskurse 2005) - wird auf **27 bis 28 % angehoben**.
- Das Wachstumsziel von 18 bis 20 % beim **Nettoergebnis** wird auf **25 bis 26 % angehoben**.

In den neuen Wachstumszielen ist die Veräußerung von Calmar zum 30. Juni 2006 berücksichtigt.

\* \* \*

**Nächste Ergebnisveröffentlichung**

- Umsatz ersten neun Monate 2006: 24. Oktober 2006, nach Börsenschluss.

\*

\*\*

**Direction de la Communication Financière**

Florence TRIOU-TEIXEIRA  
Alexandre ETUY

Tel.: +33 1 47 62 45 19  
Tel.: +33 1 47 62 37 15  
Fax: +33 1 47 62 50 62